

**[s.n.]**

Autor(en): **Wechsler, Magi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 15

PDF erstellt am: **02.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Jahr des Huhns

Auf dem ersten internationalen Hühnerkongress, der in einer Leghühnerfabrik in Eilingen an der Ei stattfand, wurde nach heissen Diskussionen ein Beschluss gefasst, der Konsequenzen in Sachen Eier hatte. Ein Antrag von drei Suppenhühnern, in den Ausstand zu treten, was einer Stilllegung der Eierproduktion gleichkam, wurde nämlich mit überwältigendem Hühnermehr angenommen.

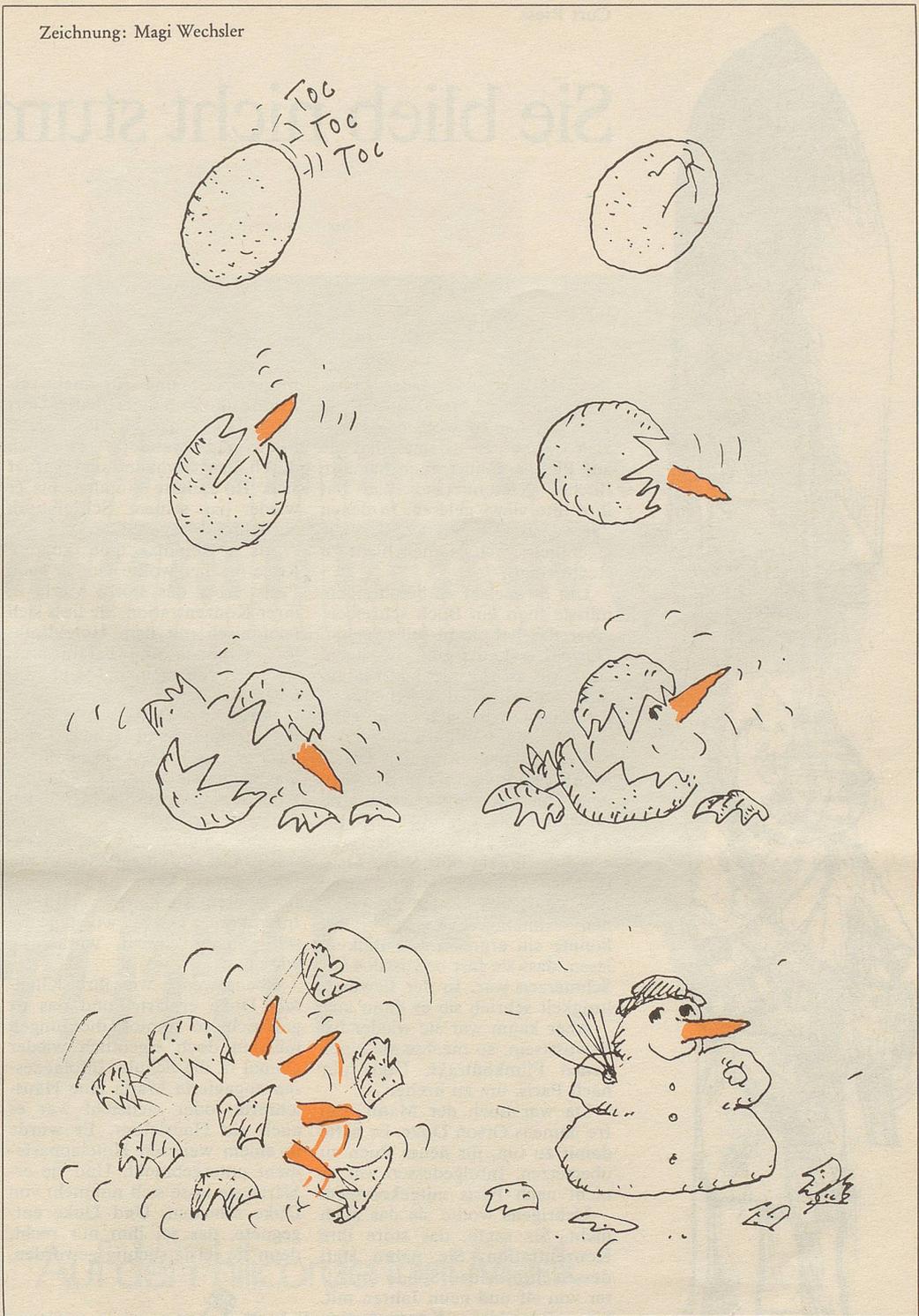
Eierstreik! stand anderntags in der ei(n)schlägigen Presse. Da alle Bemühungen um eine Gleichberechtigung der Hühner in bezug auf Freilandhaltung bislang scheiterten und die privilegierte Hühnerminderheit mit Auslauf dem diskriminierenden Dasein ihrer in Legebatterien dahinsiebelnden Schwestern ein Ende bereiten wollte, wurde ab sofort ein totaler Eierstopp auf internationaler Ebene angeordnet. Aus war es mit Spiegelei, Mayonnaise und Omeletten! Die Menschheit war zunächst ratlos, da niemand mit dieser weltweiten Hühnersolidarität gerechnet hatte. Die Nester blieben leer, und auch die glücklichen Hühner mit Scharrerlaubnis im Freien verhielten sich streik-konform, pickten genüsslich ein paar Körner oder zogen gleichmütig einen Wurm aus dem Boden. Die arbeitslosen Hähne waren frustriert. Drohungen hatten keinerlei Erfolg, die dissidenten Hühner gackerten fröhlich, denn sie wussten ganz genau, dass die menschlichen Zweibeiner auf sie als Eierbringer nicht verzichten wollten und deshalb von einem Hühnermasaker wohlweislich absehen würden. Vertröstungen, Schmeicheleien und vage Versprechungen auf ein hünergerechteres Dasein brachten ebenfalls keinen Erfolg. Die Hühner legten keine Eier mehr. Einige Wissenschaftler suchten fieberhaft nach dem Ei des Kolumbus – jedoch vergeblich. Das Ei liess sich auf synthetischem Weg nicht herstellen, und das Aktionskomitee zur Schaffung des künstlichen Eis löste sich wieder auf.

Der Skandal war perfekt, und einige Menschen sagten, das sei wieder typisch Huhn, sie hätten schon immer befürchtet, ein solcher Kongress hätte katastrophale Folgen, man hätte diesen aufsässigen Hühnern niemals soviel Redefreiheit geben dürfen. Aber das Klagen und Aufbegehren gegen die ungehorsamen Leghennen half nichts, und die potentiellen Eierliebhaber gaben sich geschlagen. Die siegreichen Federmütter legten einen Kata-

log mit genauen Forderungen vor. Das Hühnerpapier wurde zähneknirschend aber umgehend von den Eieressern unterschrieben. Das Ei des Kolumbus lag diesmal ganz beim Huhn, das fortan freien Auslauf genoss. Die Käfighaltung gehörte endgültig der Vergangenheit an, und jene Hühner, die vordem noch Zweifel an der Wirksamkeit eines Eierstreiks äusserten, betonten immer wieder, wie blöd sie gewesen seien, nicht schon viel früher einen Hühnerkongress

einberufen zu haben. Besser spät als nie! gackerte die vorsitzende Henne und legte ein besonders schönes Ei. Die Zukunft der Osterhasen war wieder gesichert, sämtliche Hähne atmeten auf, die Eiervertilger waren zufrieden, und der Ausdruck «dummes Huhn» kam völlig aus der Mode. Das Jahr des Huhnes brach an, das den Betroffenen – im Unterschied zu gewissen anderen «weiblichen Jahren» – wirklich etwas gebracht hatte...

Zeichnung: Magi Wechsler



Pünktchen auf dem i



öff